

Luftpost – Flugblätter der Alliierten

Von englischen Flugzeugen über dem Landkreis Friesland abgeworfen, flatterten bereits am 8. September 1939 die ersten Flugblätter vom Himmel. Titel: „Warnung Großbritanniens an das Deutsche Volk“. Zusammen mit den Bomben wahrgenommen, versprachen Flugblätter unmittelbare Glaubwürdigkeit als ein wirksames Mittel psychologischer Kriegsführung. Allein von England aus sollen insgesamt über 6 Milliarden Flugblätter in ca. 30.000 verschiedenen Ausgaben und 29 Sprachen im NS-Machtbereich abgeworfen worden sein. In einer Flugblattbombe fanden bis zu 75.000 DIN A5-Blätter Platz, die sich, aus großer Höhe abgeworfen, in der Fläche verteilen. Gefundene Exemplare waren bei den Behörden abzugeben, teilweise fanden Sammelaktionen statt. Die Blätter und ihre Inhalte durften nicht weitergegeben werden. 1940 setzten die Nationalsozialisten das Abhören ausländischer Sender dem „vollendeten Landesverrat“ gleich und bestrafte das Weitergeben von „Feindpropaganda“ häufig mit dem Tod. Auch die Weitergabe gefundener Flugblätter war gefährlich. Dennoch hörten viele Deutsche heimlich die „Feindsender“ ab und lasen aufmerksam die grafisch meist attraktiv gestaltete „Luftpost“. Sie enthielt u.a. Angaben über den Kriegsverlauf, die über die gleichgeschalteten Medien erst wesentlich später oder gar nicht veröffentlicht wurden.

Heute sind die Kriegsflugblätter trotz ihrer Massenaufgaben Dokumente von Seltenheitswert. Alle hier gezeigten (Schlossarchiv Jever) wurden über dem Jeverland abgeworfen und von Dr. Georg Andrée bzw. Jan Albers gesammelt.



Auf die ersten „Flugzettel“ reagierten die Behörden umgehend, wie hier am 8.9.1939 der Bürgermeister von Wangerooze. (Sammlung Jürgens)



Der Hitler-Stalin-Pakt in einer Karikatur des „Wolkigen Beobachters“, einer vierseitigen Flugschrift der Engländer, die am 22.3.1940 im Moorland bei Jever aufgefunden wurde.



Das englische Flugblatt („Ende Januar 1943 abgeworfen Jeverland“) stellt das Eintreten von Pastor Martin Niemöller gegen die Verfolgung der Juden heraus.



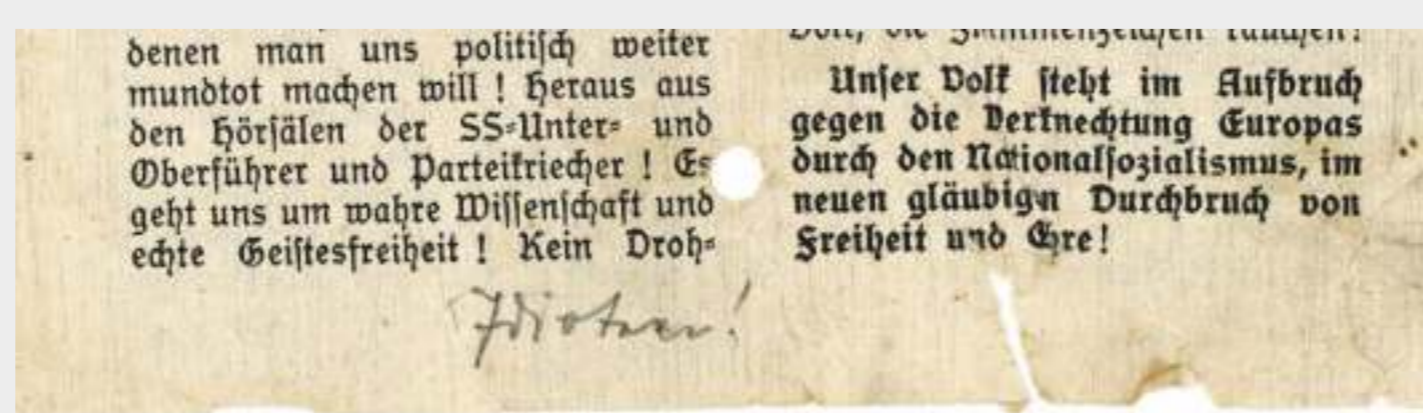
Dieses englische Flugblatt von 1942 spielt auf den Einmarsch in die Sowjetunion an, der im Winter 1941/42 von der Roten Armee gestoppt wurde.



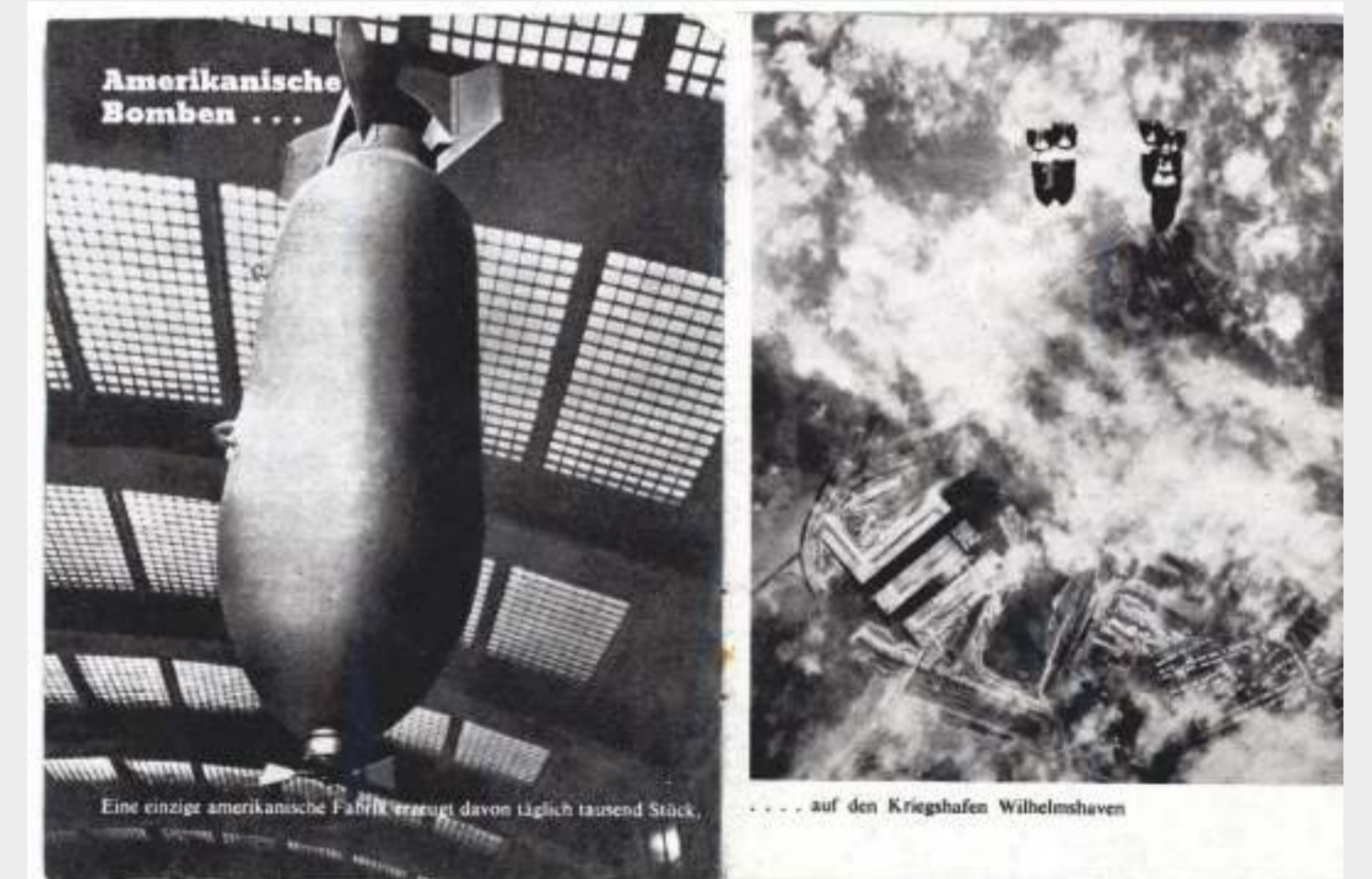
Englisches Flugblatt, aufgefunden Mitte 1941 am Hillernsen Hamm, Jever (Ausschnitt). Schon vor ihrem formalen Kriegseintritt am 8.12.1941 unterstützten die USA England massiv.



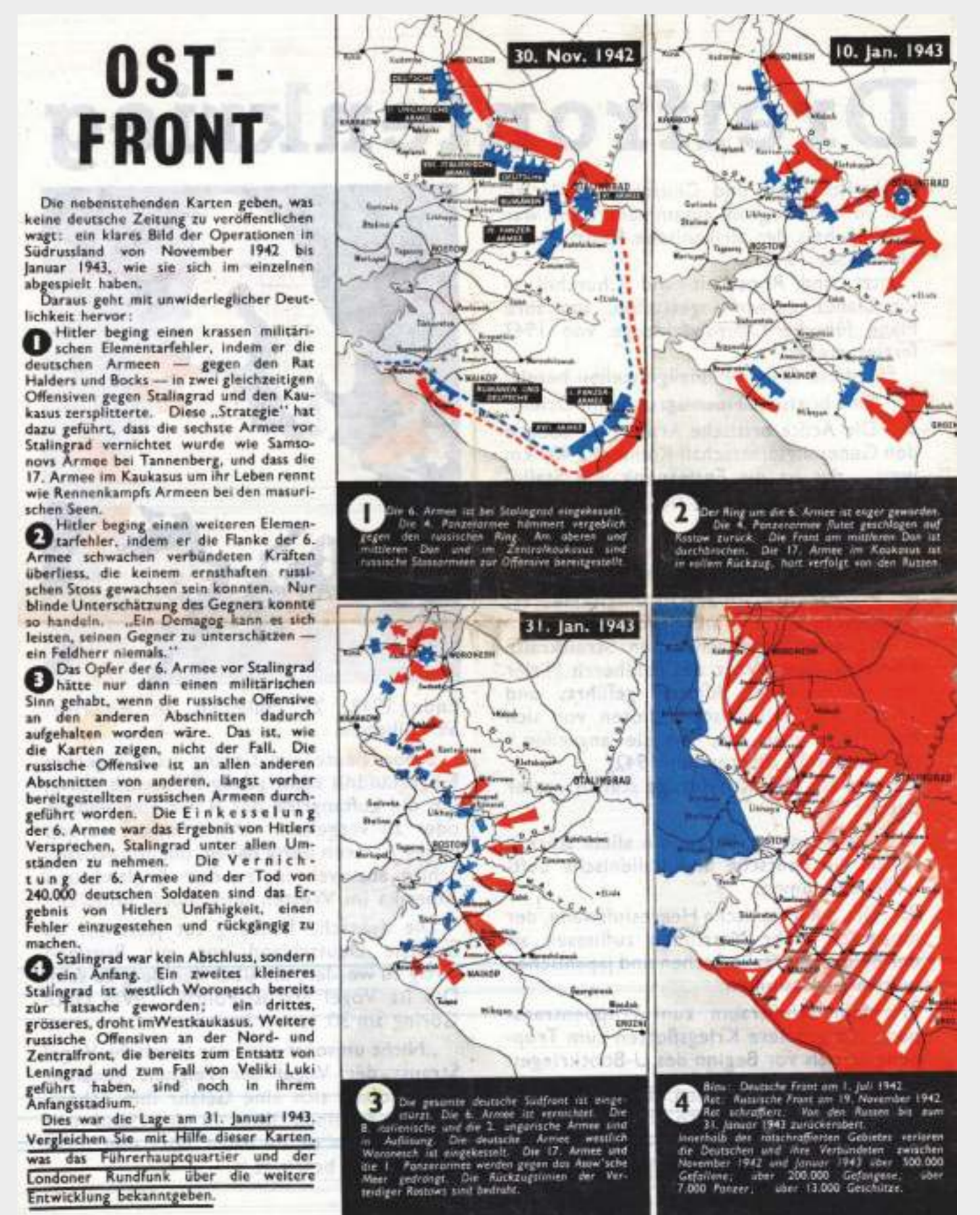
Das Englische Flugblatt, abgeworfen „Nacht 14/15 Sept Bahnhof Hohenkirchen“, vergleicht den zweiten Weltkrieg mit dem ersten.



Das letzte Flugblatt der Münchener Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ gelangte nach England. Der Text wurde im Sommer 1943 in hoher Auflage abgeworfen. „Idioten!“ vermerkte der jeverische Finder. (Ausschnitt)



Die mehrseitige amerikanische Flugschrift („Herbst 1943 – Alles Schwindel!!!“), stellt die Rüstungsproduktion in den USA und die Folgen für Deutschland heraus. Eine Fotomontage zeigt die Vierte Einfahrt von Wilhelmshaven während eines Luftangriffs.



Der Zusammenbruch der deutschen Linien nach der Niederlage von Stalingrad, abgeworfen im Februar 1943 im Jeverland